



Fakultät für Sport- und Gesundheits-
wissenschaft



Technische Universität München

Workshop

Interdisziplinarität als Mehrperspektivität – von Gedanken über die Sportwissenschaft zu Ideen zur interdisziplinären Zusammenarbeit

Sportwissenschaft versteht sich von jeher als zumindest multi- in der Regel aber als interdisziplinäre Wissenschaft, in der vor allem der sich bewegende Mensch vor dem Hintergrund unterschiedlicher „Mutterdisziplinen“ untersucht wird. Dennoch wird gerne bemängelt, dass ein Verständnis zwischen den Teildisziplinen schwer fällt. In einem aktuellen Leitartikel der Zeitschrift „Spectrum der Sportwissenschaft“ wird Interdisziplinarität als Anerkennung einer Mehr-Perspektivität verstanden, erfolgreiche Verständigung zwischen den Teildisziplinen setzt dann die gemeinsame Konstruktion eines gemeinsamen Gegenstands voraus.

In ähnlicher Weise muss in technischen Entwicklungs- und Konstruktionsprozessen ein neuer, gemeinsamer Gegenstand konstruiert werden von Beteiligten, die aus unterschiedlichen Bereichen an diesem Prozess beteiligt sind. Auch hierbei erweist sich die Verständigung, d.h. die Kommunikation, Koordination und Organisation zwischen den Beteiligten als bestimmender Faktor.

In diesem Workshop sollen beide Perspektiven auf Interdisziplinarität vorgestellt und reflektiert werden. Ziel ist es, eine theoretisch und methodisch fundierte Anregung für das eigene interdisziplinäre Arbeiten zu gewinnen. Dazu wird zunächst in Einstiegsreferaten in die Thematik eingeführt, diese werden dann diskutiert, bevor die eigene Arbeit in interdisziplinärem Kontext vor diesem Hintergrund reflektiert werden soll. Dabei werden auch Ideen zur konkreten Ausgestaltung interdisziplinären Arbeitens besprochen. Der Workshop wird betreut durch:

Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner, Institut für Sportwissenschaft Universität Bern

Leitet seit 2009 die Abteilung Bewegung und Training und beschäftigt sich vor allem mit Fragen der Wahrnehmungs- Handlungs-Kopplung und der Aufmerksamkeitslenkung bei der Bewegungskontrolle, für seine Dissertation und seine Habilitationsschrift wurde er mit dem Carl-Diem-Preis, dem heutigen DOSB-Wissenschaftspreis ausgezeichnet. Zusammen mit Volker Schürmann ist er Autor des Beitrags „Interdisziplinäre Sportwissenschaft: Vom Umgang mit Perspektivität“, der im Frühjahr 2012 in „Spectrum der Sportwissenschaft“ erscheint.

Prof. Dr. Udo Lindemann, Fakultät für Maschinenwesen, TU München

Leitet seit 1995 den Lehrstuhl für Produktentwicklung und beschäftigt sich insbesondere mit der Frage der Kommunikation und des Informationsaustauschs im interdisziplinären Kontext der Produktentwicklung. Seine Arbeit ist gekennzeichnet durch die Durchführung und Begleitung verschiedener interdisziplinärer Projekte mit anderen Ingenieurdisziplinen, Naturwissenschaftlern, Informatikern, Psychologen, Soziologen und Betriebswirten. Dieses schlägt sich auch in der Lehre nieder, z. B. auf dem Gebiet der Bionik. Auch in der Diskussion zu Fragen der Disziplinarität im Rahmen der Dt. Akademie der Technikwissenschaften ist er aktiv eingebunden.

Programm:

Donnerstag, 31.05.

14 Uhr	Begrüßung, Vorstellung Teilnehmer, Vorstellung Experten
15:00	Hossner: „Interdisziplinarität als Mehrperspektivität“
17:00	Diskussion und Gruppenarbeit, Reflektion
19:00	Gemeinsames Grillen

Freitag, 01.06.

8:30	Lindemann: „Verständigung in der Interdisziplinarität, mehr als nur eine Frage der Sprache“
10:30	Diskussion und Gruppenarbeit
12:00	Workshop Abschluss
13:00	Ende, bzw. gemeinsames Mittagessen

Anmeldung erbeten bis 5.5.2012 per email an fgz@sp.tum.de

Weitere Informationen: Dr. Felix Ehrlenspiel
Fakultätsgraduiertenzentrum Sport- und Gesundheitswissenschaft
felix.ehrlenspiel@tum.de